

SNP Praktikum:

Erste Schritte mit der Bash Shell



Inhalt

1. Übersicht
2. Lernziele
3. Getting Started
4. Aufgabe 1: Lesen und Verstehen von Shell Scripts
5. Aufgabe 2: Pipe Anwenden
6. Aufgabe 3: Eigenes Script schreiben
7. Bewertung

1. Übersicht

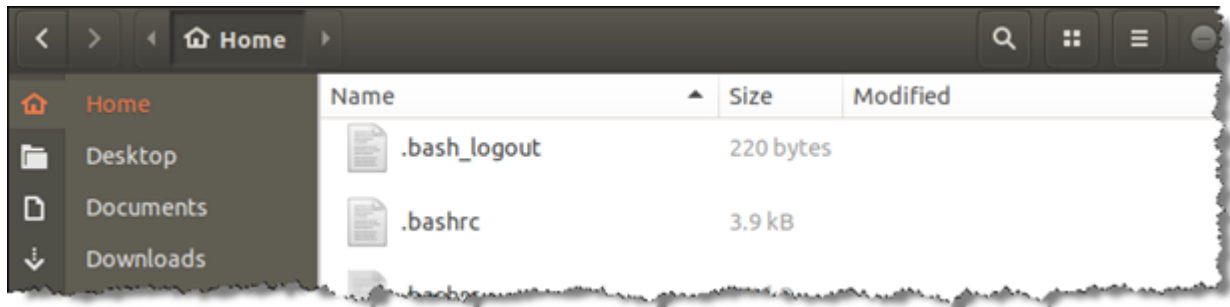
Die Shell ist eine Schnittstelle zum Kernel die es erlaubt durch **Texteingaben** Kernel Funktionalität auszuführen. Man nennt diese Art von Schnittstelle **Kommandointerpreter**.

Beispiel: man kann mittels der Shell in ein Filesystem Directory navigieren (`cd`) und den Inhalt von Files ausgeben (`cat`).

```
$ cd ~  
$ cat .bashrc  
...  
$
```

Alternativ zur Shell gibt es graphische Oberflächen mit denen Ähnliches erreicht werden kann. Die graphische Oberfläche ist generell intuitiver zu bedienen, hingegen sind die Möglichkeiten eingeschränkter als mit der Shell.

Z.B. wird durch Doppel-Klick auf ein spezifisches Directory Objekt in das entsprechende Directory gewechselt, analog zum Shell Kommando `cd`.



Als weitere Alternative werden wir im Laufe des SNP Kurses lernen mittels der System-Library Kernel Funktionalität aus C Programmen heraus auszuführen.

In diesem Praktikum konzentrieren wir uns vorerst auf den Kommandointerpreter.

2. Lernziele

In diesem Praktikum möchten wir Sie mit der Shell Programmierung unter Linux vertraut machen.

- Sie verstehen wie Kommandos aufgerufen werden und was der Exit Status ist.
- Sie können Ketten von Kommandos via Pipe und logische Verknüpfungen verbinden.
- Sie können Input und Output handhaben.
- Sie wissen was Shell Variablen sind.
- Sie verstehen einfache `if` und `for` Kontrollstrukturen.
- Sie können einfache Shell Scripts verstehen und debuggen.
- Sie können Scripts selber schreiben.
- Sie können Hilfe via `man` bzw. `help` Kommando erfragen.

Die Bewertung dieses Praktikums ist am Ende angegeben.

Die Code Beispiele liegen im `git` Repository `snp-lab-code`.

Die in diesem Praktikum verwendeten Kommandos werden hier z.T. erklärt.

Weitere Informationen darüber können in der Einführungsvorlesung nachgelesen werden. Eine Liste von nützlichen Kommandos finden Sie in der Installationsanleitung für die Praktika. Im Anhang finden Sie Kopien der obigen beiden Referenzen.

3. Getting Started

Dieser Abschnitt erstreckt sich über ca. 11 Seiten und ist als Einführung und Voraussetzung/Theorie für die Aufgaben gedacht. Im Anhang stehen noch weitere Unterlagen als Referenz zur Verfügung.

Sie können diesen Abschnitt von oben nach unten durcharbeiten und sind dann bereit für die Lösung der Aufgaben.

Wenn Sie schon Vorwissen mitbringen, können Sie auch nur die hervorgehobenen Zusammenfassungen pro Unterabschnitt durchmachen um zu entscheiden, ob Sie doch den einen oder anderen Unterabschnitt im Detail behandeln wollen.

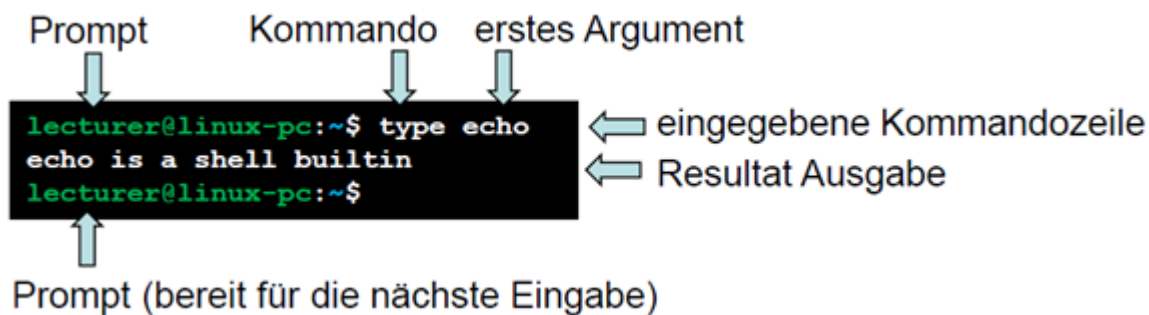
3.1 Die Bash Shell

Es gibt auf Linux Systemen verschiedene Kommandointerpreter. Wir behandeln in diesem Praktikum den Kommandointerpreter mit Namen **Bash**.

Die Bash Shell ist ein mächtiges Werkzeug welches viele verschiedene Aspekte abdeckt von denen hier die Grundzüge behandelt werden. Weitergehende Information können in der Shell selber mittels `help` Kommando (für Bash Hilfe) oder `man` (für beliebige Themen) erfragt werden. Natürlich gibt es zur Vertiefung auch jede Menge von Online Tutorials und Referenzen welche Sie selbständig auskundschaften können.

3.2 Kommando Eingabe

Die Shell bietet einen Prompt wo man eine **Kommando Text Zeile** eingeben kann.



Diese Zeile wird von der Shell in Häppchen (Tokens) aufgeteilt. Tokens sind **Operatoren** und **Worte** welche durch **Leerzeichen** oder gegebenenfalls durch Operatoren abgegrenzt sind. Der Begriff Wort ist also sehr weit gefasst. So ergibt Z.B. aus der Sicht der Shell die folgende Eingabe fünf Tokens:

```
echo Erste Schritte>out.txt
```

Token Nr	Wert	Typ	Trennung
1	echo	Wort	Trennung hier durch Leerzeichen
2	Erste	Wort	Trennung hier durch Leerzeichen
3	Schritte	Wort	Trennung hier durch Operator
4	>	Operator	der Operator ist in sich abgeschlossen, wenn erkannt

5	out.txt	Wort	Trennung hier durch das Ende der Zeile
---	---------	------	--

Gewisse Worte plus die Operatoren haben für die Shell eine **reservierte Bedeutung**. Will man diese **reservierte Bedeutung umgehen**, bzw. gewissen Text wortwörtlich (inklusive alle Leerzeichen, etc.) behandeln, so kann man solchen Text mit Anführungsstrichen (**Quoting** genannt) umschliessen. (Auf die verschiedenen Varianten von Quoting gehen wir später ein.)

Z.B. wird die reservierte Bedeutung von > in folgender Eingabe aufgehoben:

```
echo "Die Bedeutung von > ist, die Ausgabe in ein File zu schreiben"
```

Zusammenfassung: Kommando Eingabe

- die Shell liest eine **Zeile** Text
- der gelesene Text wird in Tokens (**Worte** und **Operatoren**) aufgeteilt
- **Quoting** erlaubt es, die reservierte Bedeutung von Worten und Operatoren aufzuheben

3.3 Kommando Ausführung

Wenn die eingegebene Zeile in Tokens aufgeteilt ist, teilt die Shell die Tokens in Kommando Aufrufe auf, welche durch Operatoren oder das Ende der Zeile terminiert sind.

Z.B. `echo Hallo > out.txt ; wc -l out.txt`

Diese Kommandozeile besteht aus zwei Kommando Aufrufen (`echo...` und `wc...`) getrennt durch den Strich-Punkt Operator.

Übrigens: `wc` ist «word-count» und gibt mit dem Argument `-l` die Anzahl Zeilen (lines) aus.

Das auszuführende Kommando findet die Shell indem **das erste Wort interpretiert** wird:

1. Ist das Wort ein Kommando das die Shell selber ausführen kann (built-in oder user-definierte Funktion), z.B. `echo`?
2. Ist das Wort ein File Path? Wenn ja, führt die Shell das entsprechende Programm aus, z.B. `/usr/bin/wc`.
3. Sonst durchsucht die Shell die Directory Pfade aus der Variable **PATH**. Das erste Programm das in einem der Directories gefunden wird, wird ausgeführt, z.B. `wc`.

Mit dem Shell built-in Kommando `type` mit Argument `-a`, gefolgt von den Kommandos die erfragt werden sollen, kann geprüft werden über welche der obigen Stufen ein Kommando von der Shell gefunden wird. Z.B. `type -a echo wc type for if`

```
echo is a shell builtin
echo is /bin/echo
wc is /usr/bin/wc
type is a shell builtin
for is a shell keyword
if is a shell keyword
```

Zusammenfassung Kommando Ausführung

- die Token Sequenz einer Kommandozeile wird in Kommando Aufrufe aufgeteilt
- das erste Wort pro Kommandoaufruf wird dreistufig gesucht
 1. Ist es ein built-in oder eine user-function?
 2. Ist es explizit durch einen File Pfad gegeben?
 3. Wird es in einem Directory, gegeben durch die PATH Variable, gefunden?

3.4 Exit Code

Jedes Kommando gibt einen **Exit Code** an die Shell zurück. Dieser Exit Code gibt Auskunft über den Erfolg (gleich 0) oder Misserfolg (ungleich 0) der Kommandoausführung. Der Exit Code des unmittelbar vorher ausgeführten Kommandos kann mittels `$?` abgefragt werden. Z.B. `wc -l xxx.txt ; echo "Error: $?"` gibt folgendes aus:

```
wc: xxx.txt: No such file or directory
Error: 1
```

Man kann die Ausführung eines Folgekommandos vom Erfolg des Vorgängerkommandos abhängig machen. Dazu gibt es drei Operatoren und zwei Built-in Kommandos:

Operator	Bedeutung	Beispiele
<code>cmd1 && cmd2</code>	Logisches «Und» cmd2 wird nur ausgeführt, wenn cmd1 erfolgreich war	<pre>type xxx && echo \$?</pre> echo wird nicht ausgeführt , weil type nicht erfolgreich war <pre>type echo && echo \$?</pre> echo wird ausgeführt , weil type erfolgreich war
<code>cmd1 cmd2</code>	Logisches «Oder» cmd2 wird nur ausgeführt, wenn cmd1 nicht erfolgreich war	<pre>type xxx echo \$?</pre> echo wird ausgeführt , weil type nicht erfolgreich war <pre>type echo echo \$?</pre> echo wird nicht ausgeführt , weil type erfolgreich war
<code>! cmd</code>	Invertierung des Exit Codes: aus Erfolg wird Misserfolg und umgekehrt	<pre>type xxx ; echo \$?</pre> Ausgabe von echo: 1 <pre>! type xxx ; echo \$?</pre> Ausgabe von echo: 0

true	Kommando welches den Exit Code 0 zurückgibt	true && echo \$? Ausgabe von echo: 0
false	Kommando welches den Exit Code 1 zurückgibt	false echo \$? Ausgabe von echo: 1

Die obige Tabelle zeigt, dass in der Shell der Exit Code 0 als logisch «true» interpretiert wird, alle übrigen Exit Codes als «false».

Man kann diese Logischen Operatoren und Kommandos nutzbringend wie folgt anwenden:

- **Fallback** ausführen beim Fehlschlagen eines Kommandos

z.B. `test -d directory || mkdir directory`

-> hier: das Directory wird nur kreiert, wenn es nicht existiert

- das Kommando `test -d` ist erfolgreich, wenn das `directory` existiert
- `mkdir` kreiert das `directory`

- **Abbrechen** beim ersten fehlschlagenden Kommando in einer Kette von Kommandos

z.B. `mkdir directory && cd directory`

-> hier: es wird nur in das Directory gewechselt, wenn es kreiert werden konnte

- `cd` wechselt in das gegebene `directory`

Zusammenfassung Exit Status

- jedes ausgeführte Kommando gibt einen Exit Code zurück: 0 = Erfolg, sonst Misserfolg
- `$?` gibt den Exit Code des unmittelbar vorher ausgeführten Kommandos zurück
- Logische Operatoren und Kommandos welche sich auf Exit Code beziehen:
 - `&&, ||, !, true, false`
- Exit Code 0 hat die Bedeutung von `true`, alle anderen Exit Codes bedeuten `false`

3.5 I/O Umleitung

Die Shell bietet etliche Operatoren um **stdin**, **stdout** und **stderr** umzuleiten.

Eine Auswahl von gängigen Shell I/O Operatoren finden Sie in der Einführungsvorlesung und als Kopie davon im Anhang.

Beispiele:

Operator

... < input.txt	stdin von File lesen	wc -l < ~/.bashrc
... > output.txt	stdout in File schreiben	echo "Hello" > hello.txt
... ...	stdout auf Pipe schreiben und stdin von Pipe lesen	echo "Hello" wc -l
... 2> error.txt	stderr auf File schreiben	wc -l xxx 2> error.txt
... >& mixed.txt	stderr und stdout kombini-ieren	wc -l xxx >& mixed.txt
... > /dev/null	Output verschlucken	wc -l xxx 2>/dev/null
... 2>/dev/null		echo "\$?"
... < /dev/null	Leerer Input	wc -l < /dev/null

Zusammenfassung I/O Umleitung

Die Shell kann I/O Streams umleiten

von Files lesen:	cmd < input.txt
in Files schreiben:	cmd > input.txt
über Pipe schreiben bzw. lesen:	cmd1 cmd2
Error Output in File schreiben:	cmd 2> error.txt
Error zusammen mit Standard Out:	cmd >& mixed.txt

Spezielle Files

Output verschlucken:	cmd > /dev/null
leeres File lesen:	cmd < /dev/null

3.6 Shell Variablen

In der Shell können Sie Werte in Variablen speichern und wieder abfragen.

Zugriff	Bedeutung	Beispiel
Setzen	<p>Eine Variable hat einen Namen und optional einen Wert.</p> <p>Gross- und Kleinschreibung ist von Bedeutung.</p> <p>Eine Variable hat keinen Typen, d.h. der Wert wird als Text gespeichert.</p> <p>Achtung: es dürfen keine Spaces vor oder nach dem Gleichheitszeichen stehen!</p>	meineZahl=123
Auslesen	Wenn ein Wert einer Variablen verwendet werden soll wird der	echo "Meine Zahl ist \$meineZahl" > Meine Zahl ist 123

	<p>Name der Variablen mit einem führenden \$ Zeichen geschrieben.</p> <p>Der Text <code>\$name</code> wird von der Shell an der besagten Stelle mit dem Wert der Variablen ersetzt.</p> <p>Alternativ kann der Wert der Variable auch so angesprochen werden: <code>\${name}</code>.</p> <p>Einen Zugriff auf eine Variable die nicht gesetzt wurde resultiert in einem leeren Wert.</p>	<pre>echo "\${meineZahl}te Zahl" > 123te Zahl</pre>
Zugriff	<p>Es gibt viele Möglichkeiten einen Wert noch zu transformieren, wenn er angewendet wird.</p> <p>Stellvertretend dafür folgende Anwendung:</p> <p>Beim Anwenden des Wertes alle Instanzen eines (Sub-) Textes ersetzen:</p> <p><code>\${name//Text/Ersatz}</code></p>	<pre>var="string ping" echo "\$var -> \${var//i/o}" >string ping -> strong pong cd ~ && echo "\$PWD -> \${PWD////-}" >/home/vagrant -> -home-vagrant</pre> <p>Anmerkung: \$PWD wird von der Shell auf den Pfad auf das aktuelle Directory gesetzt.</p>
Kommando Output in Variable speichern	<p>Mit <code>\$ (Kommando)</code> kann man den stdout eines Kommandos in einer Variablen speichern.</p>	<pre>var=\$(du -sk ~) echo \$var >270696 /home/vagrant</pre> <p>Anmerkung: das Kommando <code>du -sk</code> ist «disk usage» und gibt mit den gegebenen Optionen den Platz in Kilo-Bytes an, welches der gesamte File Baum unter dem gegebenen Pfad auf dem Filesystem beansprucht.</p>
Rechnen	<p>Die Shell kann ganzzahlig rechnen. Dies muss speziell angegeben werden mit <code>\$ ((Text))</code>.</p> <p>Mit <code>\$ ((Text))</code> wird angegeben, dass der angegebene Text als arithmetischer Ausdruck interpretiert werden soll.</p>	<pre>echo "Plus 1 = \$meineZahl+1" > Plus 1 = 123+1 echo "Plus 1 = \$((meineZahl+1))" > Plus 1 = 124 meineZahl=\$((meineZahl+17)) echo \$meineZahl > 140</pre>

Zusammenfassung Shell Variablen

Setzen	var=value	usage="usage: cmd arg1 arg2"
Anwenden:	\$var oder \${var}	wer=\$USER
Transformation:	\${name//Text/Ersatz}	var=\${PATH//: /}
Kommando Output:	\$(Kommando)	n=\$(cat myfile.txt wc -l)
Rechnen:	\$((Ausdruck))	i=\$((i+1))

3.7 Shell Scripts

Die Shell bietet die Möglichkeit, Kommandozeilen in Scripts zusammenzufassen um diese dann als Ganzes auszuführen. Dies erlaubt es, wiederkehrende Kommandoaufrufe zusammenzufassen und bei Bedarf als Ganzes auszuführen wie wenn man jede Zeile händisch eingetippt und ausgeführt hätte.

Beispiel

Angenommen ist folgender Text im File `~/disk-usage-of-home-directory.sh`:

```
echo "Size in KB of the home directory"
du -sk ~
```

Resultat der Ausführung:

```
bash ~/disk-usage-of-home-directory.sh
> Size in KB of the home directory
> 270700 /home/vagrant
```

She-Bang

Um nicht jedes Mal `bash ...` angeben zu müssen, bietet das Betriebssystem die Möglichkeit, im Script anzugeben, dass Bash als Kommandointerpreter für das gegebene Script anzuwenden ist.

Dies geschieht mit dem so genannten «**she-bang**». Das ist ein Kommentar von spezieller Form auf der ersten Zeile des Scripts. Diese Zeile gibt an mit welcher Kommandozeile das Script vom Betriebssystem aufgerufen werden soll.

Wir ergänzen somit das obige Script mit dem she-bang für Bash (`#!/bin/bash`)

```
#!/bin/bash
echo "Size in KB of the home directory"
du -sk ~
```

Damit das Script direkt, das heisst ohne `bash` auf der Kommandozeile anzugeben, aufgerufen werden kann muss die Erlaubnis dafür gegeben werden. Dies wird im File Modus angegeben, z.B.

```
chmod a+x ~/disk-usage-of-home-directory.sh
```

Das Kommando `chmod` ändert in diesem Beispiel die Attribute des Files so dass es als Kommando ausführbar ist. Da das `chmod` Kommando die Erlaubnis gibt ein Kommando ausführbar zu machen, kann es sein, dass Sie erhöhte Rechte benötigen um das `chmod` Kommando aus-zuführen. Dies geschieht mit dem Kommando `sudo ...`:

```
sudo chmod a+x ~/disk-usage-of-home-directory.sh
```

Dies erfragt Ihr Passwort (Ihr Login ist in dieser Umgebung Teil der Administratoren Gruppe) und führt dann das Kommando `chmod` mit Administrator Rechten aus.

Nun können Sie ohne `bash` auf der Kommandozeile das script wie folgt ausführen:

```
~/disk-usage-of-home-directory.sh
```

Script Argumente

In der Kommandozeile können Argumente einem Kommando übergeben werden.

Innerhalb eines Shell Scripts kann auf die Argumente via die Variablen `${nr}` zugegriffen werden, bzw. für die Argumente 0...9 geht auch `$0`, `$1`, ...`$9`.

`$0` steht für den Kommandonamen (bzw. wie das Kommando aufgerufen wurde), `$1` für das erste Argument, `$2` für das zweite, etc.

Exit Code eines Scripts

Jedes Kommando, und somit auch jedes Script, geben der Shell einen Exit Code zurück.

Der Exit Code eines Scripts ist der Exit Code des zuletzt ausgeführten Kommandos innerhalb des Scripts.

Zusammenfassung Shell Scripts

Ein Script sind eine oder mehrere Kommandozeilen in einem Text File.

`#!/bin/bash` als erste Zeile sagt dem OS wie das Script als Kommando aufzurufen ist.

Damit das Script ausführbar ist muss es Ausführungsrechte erhalten (`chmod a+x ...`).

Falls ein Kommando Administrator Rechte benötigt um ausgeführt werden zu können, kann das mit dem Kommando `sudo` vorangestellt erreicht werden.

Script Argumente können mit den Variablen `${nr}`, oder kurz `$0...$9`, angesprochen werden.

`$0` steht für den Kommandoaufruf.

Der Exit Code eines Scripts ist der Exit Code des letzten ausgeführten Kommandos des Scripts.

3.8 Kontrollfluss

Die Shell bietet Kontrollstrukturen wie Verzweigungen und Wiederholungen an.

Dies ist speziell nützlich in Scripts und weniger bei der direkten Eingabe auf der Kommandozeile da man interaktiv bei der Eingabe auf den Output der aufgerufenen Kommandos reagieren kann.

Stellvertretend für verschiedene Varianten von Kontrollstrukturen werden hier `if` und eine Variante von `for` besprochen.

Verzweigung mittels «if»

```
if cmd # gehe zu "then" wenn der Exit Code von cmd true ist
then
...
fi
```

```
if cmd # wie oben, aber gehe im "false" Fall nach "else"
```

```

then
...
else
...
fi

if cmd1 # wie oben, aber gehe im "false" Fall zum ersten "elif"
then
...
elif cmd2 # analog zum "if": true -> "then", "false" -> "else"/"elif"
then
...
else
...
fi

```

Wiederholung mittels «for»

```

# "name" nimmt hintereinander die gegebenen Werte an und durchläuft
# jeweils den do...done Block
for name in (Wort1 Wort2 Wort3 ... WortN)
do
...
done

```

```

# "name" nimmt hintereinander die Werte an, welche durch das
# Ausführen von "cmd" auf stdout generiert werden, separiert
# durch Leerzeichen, und durchläuft jeweils den do...done Block
for name in $(cmd)
do
...
done

```

```

# "name" nimmt hintereinander die Werte an, welche durch Splitten
# des $var Wertes produziert werden, getrennt durch Leerzeichen,
# und durchläuft jeweils den do...done Block
for name in $var
do
...
done

```

```

# wie oben, aber der die Variable (wie hier z.B. PATH) wird nicht
# an Leerstellen getrennt, sondern an Doppel-Punkten (IFS=":")
IFS=":" # input-field-separator ist der Doppel-Punkt
for name in $PATH
do
...
done
IFS= # input-field-separator zurückgesetzt auf Leerzeichen-Trennung

```

Zusammenfassung Kontrollfluss

if	wenn Exit Code = true den then-Block ausführen
if else	wie oben, aber falls Exit Code = false else-Block ausführen
if elif else	wie oben, aber anstelle des else-Blocks, den ersten elif-Block
for in (...)	für alle Werte in der Space-separierten (...) Liste wiederholen
for in \$(...)	wie oben, aber die Liste aus stdout vom Kommando extrahieren

Zusammenfassung Kontrollfluss

for in \$var	wie oben, aber die Liste durch Space-splitten der Variablen
IFS=... for in \$var	wie oben, aber Splitten am IFS Zeichen (z.B. an ":")

3.9 test Kommando

Als nützliches Kommando für die Abfrage verschiedenster Natur gibt es das `test` Kommando.

Dieses wird oft in `if`-Kommandos benötigt um z.B. zu prüfen ob ein File existiert, etc.

Da der Aufruf des `test` Kommandos eine häufige Aufgabe ist, gibt es eine alternative Möglichkeit des Aufrufes:

Beispiel <code>test</code> Kommando Aufruf	Gleichwertige Alternative
<code>test -d \$dir</code>	<code>[-d \$dir]</code>
<code>if test -d \$dir then cd \$dir fi</code>	<code>if [-d \$dir] then cd \$dir fi</code>
<code>test -d \$dir && cd \$dir</code> (äquivalentes Resultat zu obigem <code>if</code>)	<code>[-d \$dir] && cd \$dir</code>

Ein paar `test` Abfragen folgen hier. Für mehr Details darüber sind Sie an die entsprechende `man page` verwiesen.

Abfrage

<code>[-f "\$path"]</code>	Existiert das File <code>\$path</code> ?
<code>[-d "\$path"]</code>	Existiert das Directory <code>\$path</code> ?
<code>[-x "\$path"]</code>	Execute Permission auf dem File oder Directory?
<code>[-n "\$var"]</code>	Ist die Länge des Wertes nicht Null?
<code>[-z "\$var"]</code>	Ist die Länge des Wertes Null?

Zu beachten: die Variablen sind meistens in Quotes gegeben um damit Leerzeichen oder reservierte Worte und Operatoren in den Werten zu ermöglichen.

Zusammenfassung `[...]` bzw. `test` Kommando

viele Abfragen sind über dieses Kommando durchführbar (siehe `man test`)
oft als `[...]` vorzufinden, aber identisch mit `test ...`

4 Aufgabe 1: Lesen und Verstehen von Shell Scripts

4.1 Was ist der Output

Gehen Sie in der Bash Shell im git Repository snp-lab-code nach P01_Bash/code. Führen sie das Script ./get-exec-list-arg.sh aus.

```
$ ./get-exec-list-arg.sh $PWD
```

4.2 Trace Output

Lassen Sie die Shell ausgeben, was für Kommandos sie gerade ausführt.

Was sehen sie?

```
$ bash -x get-exec-list-arg.sh $PWD
```

4.3 Experimentieren

Lesen Sie die obersten Kommentare (#...) im Script und experimentieren Sie mit entsprechen-den Aufrufen.

4.4 Erklären Sie das Script

Stellen Sie das Script auf der Shell mittels nl («number lines») dar.

```
$ nl -ba get-exec-list-arg.sh
```

Als Resultat sollten Sie in etwa folgenden Output bekommen

```
1      #!/bin/bash
2
3      # produces a tabular output of all executables as found over the
$PATH environment variable
4      # - output format: [1-based index of $PATH entry]:[$PATH
entry]:[name of the executable]
5      #   - e.g. 6:/bin:bash
6      # - the first argument (if given) is used as alternative to
$PATH (e.g. for testing purpos-es)
7      # usage: ./get-exec-list-arg.sh           # examines $PATH
8      # usage: ./get-exec-list-arg.sh "$PATH"   # equivalent to the
above call
9      # usage: ./get-exec-list-arg.sh ".:~/bin" # examines the
current directory (.) and ~/bin
10
11     # argument handling
12     path="$1"
13     [ -n "$path" ] || path="$PATH"
14
15     # input-field-separator: tells the shell to split in the 'for'
```

```

loop the $var by ":"
16     IFS=":"
17
18     for p in $path
19     do
20         i=$((i+1))
21         [ -n "$p" ] || p="."
22         if [ -d "$p" ] && [ -x "$p" ]
23         then
24             find -L "$p" -maxdepth 1 -type f -executable -printf
"$i:%h:%f\n" 2>/dev/null
25         fi
26     done

```

Was machen folgende Zeilen?

```

path="$1" # Was ist der Wert von path, wenn kein Argument übergeben
wird?

```

12

```

[ -n "$path" ] || path="$PATH" # Wann wird das zweite Kommando
ausgeführt?

```

13

```

for p in $path # Wie oft wird der Loop ausgeführt mit path=a:b:c

```

18

```

i=$((i+1)) # Weshalb nicht einfach i=i+1?

```

20

```

[ -n "$p" ] || p="." # Wenn p=abc, was ist der Wert von p nach dieser
Zeile?

```

21

```
if [ -d "$p" ] && [ -x "$p" ] # Wann ist die Bedingung wahr?
```

22

```
find -L "$p" -maxdepth 1 -type f -executable -printf "$i:%h:%f\n"  
2>/dev/null  
# find traversiert hier alle Files ohne in die Tiefe zu gehen  
# Was bedeutet der printf Format String?  
24 # Was bedeutet 2>/dev/null?
```

5 Aufgabe 2: Pipe Anwenden

5.1 Formatierung von Output

Das Script `get-exec-list-arg.sh` generiert Daten wie wir gesehen haben. Das Script `tab2html.sh` formatiert den Output von `get-exec-list-arg.sh` in eine einfache HTML Tabelle.

Rufen Sie beide Scripts auf, verbunden durch eine **Pipe**, und speichern Sie das Resultat in ein `out.html` File. Rufen Sie schliesslich auf derselben einen Kommandozeile `firefox` auf mit dem `out.html` als Input File auf.

Geben Sie Ihre Kommandozeile hier an.

5.2 Filtern und Sortieren

Die Tabelle welche durch `get-exec-list-arg.sh` generiert wird besteht aus drei Spalten.

Mit dem `cut` Kommando kann man Spalten ausblenden, bzw. die übrigen selektieren (aber nicht deren Reihenfolge ändern). Finden Sie heraus was `cut -d: -f1,2` für einen Effekt hat durch ausprobieren (z.B. `echo "a:b:c" | cut -d: -f1,2`) und durch nachschauen in `man cut`.

Das Kommando `sort` sortiert Text. Finden Sie in `man sort` heraus was `sort -u -n` bewirkt.

Rufen Sie schliesslich die drei Elemente in einer Pipe Kette auf und beobachten Sie den Output.

Geben Sie Ihre Kommandozeile hier an. Was macht dies Kette?

6 Aufgabe 3: Eigenes Script schreiben

Ergänzen Sie folgendes Script an den markierten (TODO) Stellen und finden Sie heraus was es macht.

Zum Debuggen des date Kommandos, führen Sie es in der Shell direkt aus.

Z.B. `date '+%x '`.

Erst wenn Sie mit dem Resultat zufrieden sind, schreiben Sie das Script ab und integrieren Sie obiges Format im Script.

Setzen Sie den die File Permission so dass alle Ausführungs-Erlaubnis haben:

```
chmod a+x your-script-name
```

```
#!/bin/bash
# TODO: please describe the purpose and usage of the script
timestamp=$(date '+%??%?-%?%?%?') # TODO: produce YYYYMMDD-HHMMSS
format
location=${PWD////_} # get PWD value and replace all /
by _
name="backup_${location}_${timestamp}" # put together the elements of
the name
fullname=/tmp/$name.tgz # the full file name

tar czvf $fullname . # create an archive of the
current directory
if [ $? -eq 0 ] # check outcome ...
then
    echo "SUCCESS: $fullname"
else
    echo "FAILED: $fullname"
fi
```

Was ist das Resultat der **TODOs**?

7 Bewertung

Die gegebenenfalls gestellten Theorieaufgaben und der funktionierende Programmcode müssen der Praktikumsbetreuung gezeigt werden. Die Lösungen müssen mündlich erklärt werden.

Aufgabe	Kriterium	Punkte
1	Sie können die Fragen beantworten und erklären.	2
2	Sie können die verschiedenen Pipe Anwendungen demonstrieren und erklären.	1
3	Das Script funktioniert und erfüllt die Vorgaben.	1
